

Referenzprojekt

Erfolgreicher GDPdU-Check bei envia Mitteldeutsche Energie AG

Referenzkunde Die envia Mitteldeutsche Energie AG (enviaM) ist der führende regionale Energieversorger in den neuen Bundesländern. Die enviaM bedient mehr als 1,6 Millionen Kunden mit Strom, Wärme, Wasser, Telekommunikation und energienahen Dienstleistungen. Mit rund 2.400 Mitarbeitern und mehr als 300 Auszubildenden sowie einem Umsatz von ca. 2,2 Milliarden Euro im Jahr 2004 ist enviaM das sechstgrößte Unternehmen in Ostdeutschland und einer der bedeutendsten Arbeitgeber in der Region. Die enviaM nimmt als Stammgesellschaft die Koordinations- und Steuerungsfunktion innerhalb der enviaM-Gruppe wahr.



Ausgangslage Seit dem 1. Januar 2002 gibt es bei Betriebsprüfungen Änderungen in der Abgabenordnung für kaufmännische elektronische Aufbewahrungspflichten und steuerliche Zugriffsarten. Das Bundesfinanzministerium konkretisiert die Anforderungen im BMF-Schreiben vom 16. Juli 2001: „Grundsätze zum Datenzugriff und Prüfbarkeit digitaler Unterlagen (GDPdU)“. Die sehr komplexe IT-Landschaft der enviaM umfasst neben technischen, kaufmännischen und organisatorischen Anwendungssystemen auch noch File- und Mailserver, mehrere Access-Datenbanken und Archivsysteme. Im Projekt wurden die steuerlich relevanten IT-Systeme seit Geltungsbeginn der GDPdU bis zum Stichtag 31. Dezember 2005 betrachtet. In diesen Zeitraum fallen Umstrukturierungen im Konzern, durch die einige Tochtergesellschaften der enviaM die gesellschaftsrechtliche Eigenständigkeit erlangt haben. Diese wurden in die Untersuchung einbezogen.

Projektziel Ziel des ersten Projektteils war es, die steuerrelevanten Systemdaten für den stromwirtschaftlichen und den kaufmännischen Bereich zu ermitteln. Einbegriffen waren Systeme, Schnittstellen und Prozessabläufe bei enviaM. Die als steuerrelevant deklarierten Daten sollten hinsichtlich ihrer Anforderungskonformität gemäß den GDPdU beurteilt werden. Am Ende des ersten Projektteils sollten Handlungsempfehlungen für die nachfolgende Umsetzung stehen. Dabei war es wichtig, verschiedene Varianten für Altdaten und für künftige Daten aufzuführen. Ziel der Umsetzungsphase war die Einrichtung eines eigenen GDPdU-Prozesses. Dieser sollte enviaM und die einbezogenen Tochtergesellschaften in die Lage versetzen, die Klassifizierungen und notwendigen Folgehandlungen eigenständig bzw. regelmäßig mit einem GISA-Ansprechpartner zu durchlaufen. Künftig soll dies nach systematisch anzuwendenden Kriterien, Prozess-Schritten und Kontrollen geschehen.

Branche

Energieversorgung

Lösungen

Einrichtung GDPdU-Prozess

Projektstart

Mai 2005

Phasen der Projektarbeit

1. Phase bis Ende 1. Quartal 2005
 - Vorphase zum GDPdU-Check
2. Phase bis Jahresanfang 2006
 - Projekt GDPdU-Check
3. Phase bis ca. Juni 2006
 - Projekt GDPdU-Umsetzung

Herangehensweise Ein Projektteam bei enviaM und eines bei der GISA bearbeiteten die Aufgabenstellung. Gemeinsam bewältigten sie die Themenbearbeitung, eine Mischung aus kaufmännischen und technischen Fragen. Die Anforderungen wurden unter der Federführung der enviaM definiert. Zunächst kennzeichneten die Mitarbeiter in einem qualifizierten Vorauswahl-Prozess die definitiv nicht steuerrelevanten, technischen Systeme. In den anschließenden Systemanalysen, der Vorgehenserarbeitung und der Umsetzung wurden Software-, Hardware- und auch Netzwerk-Themen berücksichtigt. Alle Schritte wurden eng mit der Konzern-Muttergesellschaft abgestimmt.

Projektverlauf Die Systeme wurden, ähnlich einer Matrix, nach mehreren Richtungen klassifiziert. In einem Fachkonzept wurden sowohl der IST-Zustand als auch die künftige, empfohlene Systemsituation bezüglich der Umsetzung der GDPdU-Anforderungen festgehalten. Die Mitarbeiter sprachen dazu praktikable Handlungsempfehlungen aus. Die erarbeiteten Lösungsvarianten enthielten die Betrachtung von Vor- und Nachteilen sowie Kosten und Nutzenpotenziale. Für die involvierten Bereiche bei enviaM und GISA wurden Entscheidungsvorlagen erarbeitet, die konkrete Lösungsvarianten enthielten. Dabei wurden sowohl die Altsysteme als auch die produktiven Systeme berücksichtigt. Altsysteme wurden hinsichtlich ihrer GDPdU-Konformität untersucht, Vorschläge zur Abschaltung oder Art des Weiterbetriebs entwickelt oder Wiederanlauf-Strategien vorgeschlagen. Bei produktiven Systemen ging es um die Datenextrakterstellung und -verwahrung, Datenarchivierung und deren Ablage. Wesentlicher Erfolgsfaktor war der Erfahrungsschatz, der von den Mitarbeitern des GISA GDPdU Competence Centers bereits im Bereich der Energiewirtschaft gesammelt werden konnte.

Vorteile

- fundierte Klassifizierung und GDPdU-Anforderungskonformität aller steuerrelevanten IT-Systeme
- Implementierung eines unternehmensweiten GDPdU-Prozesses
- System-Performanz in SAP® R/3 durch SAP-Datenarchivierung
- Verfügbarkeit der SAP-Online- und Archivdaten durch Verwendung der PBS archive add ons®
- Datenextrakt-Zusammenstellung aus SAP mittels PBS Data Export Interface®
- Datenanalyse von SAP- und Nicht-SAP-Daten in IDEA® und AIS Tax Audit
- Mehrwert durch umfangreiche Informationsgewinnungsmöglichkeiten mit IDEA® aus den steuerrelevanten Datenbeständen aller Systeme

Perspektiven Um die Konformität der steuerrelevanten Daten auch künftig zu gewährleisten, ist neben einem definierten GDPdU-Prozess auch die Absicherung durch regelmäßige Kontrollen nötig. Dazu wurden bei enviaM feste Verantwortlichkeiten festgelegt. Auch nach der Implementierung des Systems muss das stabile Funktionieren abgesichert sein. Besonders die Unternehmensgröße und die Funktion der enviaM als Betriebsführungsgesellschaft mit vielen Tochtergesellschaften machen es notwendig, dass zuverlässige Strategien zur unternehmensweiten Umsetzung der GDPdU greifen.

Ihre Ansprechpartner

Möchten Sie mehr Informationen zu diesem Projekt?

GISA GmbH

Renato Herrmann
Leiter Competence Center GDPdU
Telefon: 0345 585-2036
renato.herrmann@gisa.de
www.gisa.de

envia Mitteldeutsche Energie AG

Frau Dorit Hahn
Abt. RS Rechnungswesen/Steuern
Telefon: 0371 / 482 - 3018
dorit.hahn@enviaM.de
www.enviaM.de